



© Michael Egloff

Die Gemeinde Thalwil ist Teil der Agglomeration entlang des südlichen Zürichsee-Ufers. Ihre suburbane Siedlungsstruktur ist gezeichnet von traufseitig zur Straße stehenden, flachen Wohnzeilen, die zusammen mit vorgelagertem, von Hecken gerahmtem Abstandsrain, häufig ohne Gehweg, jegliche Durchlässigkeit im Quartier unterdrücken.

Das Konzept des Neubauprojekts, das vier Vorgängerbauten minderer Qualität ersetzt, geht auf diesen Mangel zurück und zeigt die städtebaulichen Chancen auf, die bislang verpasst worden sind: Im ruhigen Wohnquartier könnten nachbarschaftliche Kontakte und Kinderspiel auf der Straße stattfinden, wenn es nur die entsprechenden Räume dazu gäbe.

Mit jeweils leicht geknickten Fassaden reagieren die Neubauten auf die das Grundstück von drei Seiten her umringenden Verkehrswege und bilden Orte der Ankunft. Zu den Straßen hin zeigt sich das Bild straßenbegleitender Zeilen. Rückwärtig wirken die Kubaturen wie Punktbauten, die einen fließenden Raum mit Raumkammern zwischen sich aufspannen und dabei den Baumbestand respektieren. Wo diese Kammern an die Straße stoßen, bilden sie öffentliche Plätze aus und verweben das Raumgeflecht mit der Nachbarschaft. Konsequenterweise befinden sich dort keine Privatflächen, sondern ausschließlich sorgfältig gestaltete Allgmeinflächen mit hohem Gebrauchswert.

Die drei Baukörper des Ensembles sind eng miteinander verwandt, aber nicht identisch. Zwischen Innen- und Außenraum vermitteln umlaufende Balkonschichten in verschiedenen Tiefen. Der zurückversetzte, minimale Sockel lässt die Holzhäuser über dem leicht abfallenden Terrain wie schwebend erscheinen. Balkone und Fassade stehen in einem Dialog aus tektonisch gefügten Pfosten, Deckenplatten und Unterzügen sowie einer hinterlüfteten Holzfassade mit vertikaler Brettschalung. Ein austariertes Farbkonzept unterstützt die Wahrnehmung der vielschichtigen Fassade und setzt sich unaufdringlich im Innern der jeweils dreiseitig orientierten Wohnungen fort.

Stumpfe Winkel, die sich aus den unregelmäßigen Grundrissen ergeben, fallen für die Möblierung kaum ins Gewicht und sorgen allenfalls am Übergang der langen Flure zu den Wohnbereichen für raumdramaturgisch spannungsvolle Verengungen. (Autor: Achim Geissinger, nach einem Text der Architekten)

Wohnsiedlung Asylstrasse, Thalwil

Asylstrasse 9 / Aubrigstrasse 19 /
Südstrasse 2
8800 Thalwil, Schweiz

ARCHITEKTUR
Fischer Architekten

TRAGWERKSPLANUNG
vzp ingenieure ag

ÖRTLICHE BAUAUFSICHT
Bauseits Partner AG

LANDSCHAFTSARCHITEKTUR
vetschpartner

FERTIGSTELLUNG
2024

SAMMLUNG
newroom

PUBLIKATIONSdatum
26. Februar 2025



© Michael Egloff



© Michael Egloff



© Michael Egloff

Wohnsiedlung Asylstrasse, Thalwil

DATENBLATT

Architektur: Fischer Architekten (Simon Edelmann, Gian Müller, Mark van Kleef, Carol Gartmann)

Tragwerksplanung: vzp ingenieure ag

Landschaftsarchitektur: vetschpartner

örtliche Bauaufsicht: Bauseits Partner AG

Fotografie: Michael Egloff

Maßnahme: Neubau

Funktion: Wohnbauten

Planung: 04/2020 - 06/2023

Ausführung: 12/2022 - 09/2024

Grundstücksfläche: 6.000 m²

Nutzfläche: 4.000 m²

Baukosten: 25,0 Mio CHF

NACHHALTIGKEIT

SNBS Standard Silber

Energiesysteme: Fernwärme, Photovoltaik, Wärmepumpe

Materialwahl: Mischbau, Vermeidung von PVC für Fenster, Türen



© Michael Egloff



© Michael Egloff



© Michael Egloff

Wohnsiedlung Asylstrasse, Thalwil



© Michael Egloff



© Michael Egloff



© Michael Egloff



© Michael Egloff

Wohnsiedlung Asylstrasse, Thalwil

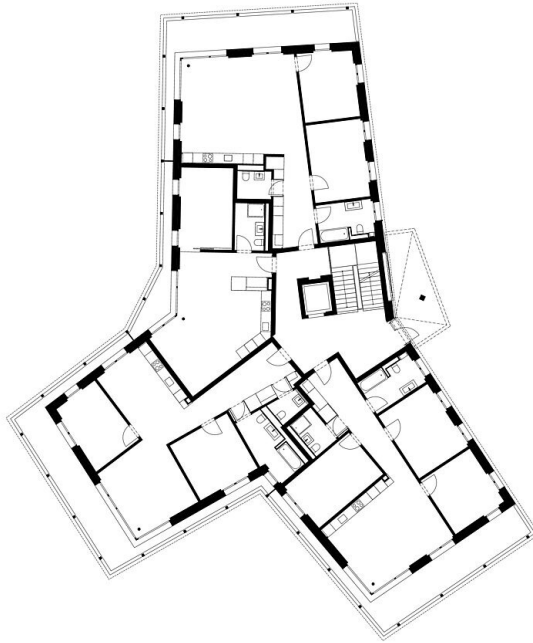


Lageplan

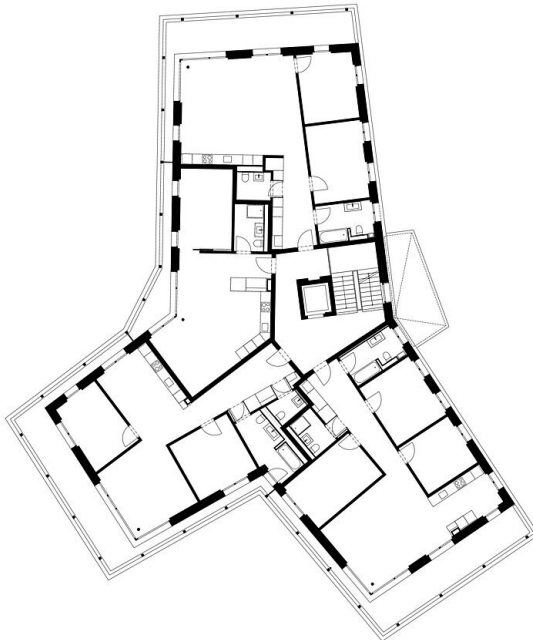


Grundriss EG, Umgebung

Wohnsiedlung Asylstrasse, Thalwil



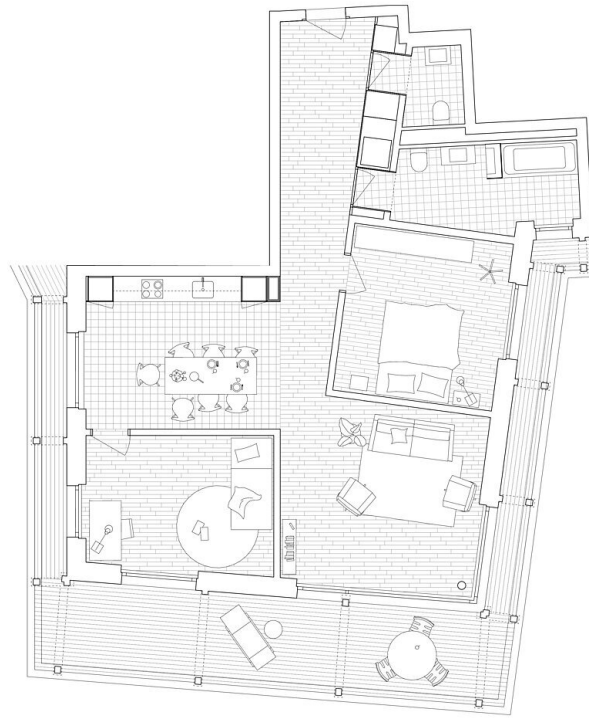
Grundriss EG



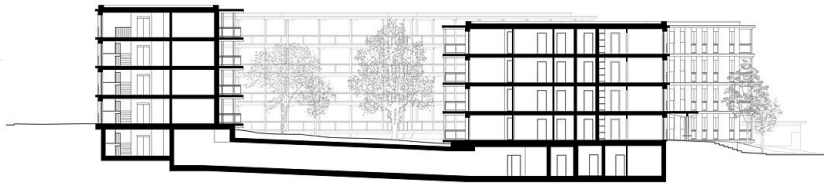
Grundriss RG



Wohnsiedlung Asylstrasse, Thalwil



Wohnungsgrundriss



Schnitt